

Chronik der
Freiw. Feuerwehr
Grünungen

01/1994 - 03/2003

Geschäftsbericht für das Jahr 2000

07.01.2000 Unsere Generalversammlung fand dieses Jahr um 20 Uhr im FC-Vereinsheim statt. Abteilungskommandant Gerd Brandi begrüßte zunächst Stadtbrandmeister Joachim Wicher und dessen Stellvertreter Peter Stobbe, Stadtrat Hartmut Winterhalter, Ortsvorsteher Wilhelm Hirt, die anwesenden Ortschaftsräte sowie die Vertreter der örtlichen Vereine und der Presse. Dann forderte er die Versammlung auf, für unseren verstorbenen Kameraden Otto Schrenk eine Schweigeminute einzulegen.

Es folgte der Bericht des Abteilungskommandanten, welcher ein einsatzmäßig relativ ruhiges Jahr 1999 dokumentierte, dessen Schwerpunkt wieder in der Ausbildung lag. Als erwähnenswerte Einsätze sprach er zwei Kaminbrände sowie den Sturminsatz aufgrund der Orkans "Lothar" an. Besonders im Hinblick auf diesen Einsatz lobte er die Einsatzbereitschaft seiner Kameraden.

Für die sehr guten Probenbesuche der Gruppe II sprach er wieder ein Lob aus. Die Probenbeteiligung der Kameraden der Jugendfeuerwehr bezeichnete er als relativ gut. Hingegen mahnte er die Kameraden der Gruppe I zur Besserung, da hier die Probenbesuche nur ausreichend waren.

Den Helfern, die beim Umbau des Gerätehauses mitgewirkt hatten, dankte er für die bisher 300 Stunden geleistete Freizeit.

Dann zog er Bilanz über die vergangenen 5 Jahre seiner Amtszeit. Dabei erwähnte er die Eckdaten von 38 Einsätzen, die Übergabe des neuen TSW-W, die Gründung

Schwarzwälder Bote, 11.01.2000:

Gerd Brandi bleibt Kommandant in Grüningen

Grüninger Ortsteilwehr rüstet für ihr Hundertjähriges

Donauesschingen-Grüningen (hgb). Ruhig verlief das Jahr für die Grüninger Ortsteilwehr - bis am Stephanstag Orkan Lothar seine Verwüstungen anrichtete. Ein Ereignis, das auch bei der Generalversammlung am Freitag im FC-Vereinsheim für viel Gesprächsstoff sorgte.

Abteilungskommandant Gerd Brandi konnte neben Ortsvorsteher Willi Hirt auch wieder Stadtbrandmeister Joachim Wicher und seinen Stellvertreter Peter Stobbe begrüßen. Gleich zu Beginn der Versammlung dankte er den Wehrmännern, die am 2. Weihnachtsfeiertag zusammen mit den Donauesschinger Kameraden nicht nur viele harte Einsatzstunden geleistet, sondern auch mit privaten Fahrzeugen und Geräten gegen das Chaos angekämpft hatten.

Nach Ablauf seiner ersten fünfjährigen Amtsperiode zog er eine kurze Bilanz, in der er auf 38 Einsätze, die Indienstellung des neuen Löschfahrzeugs, die Gründung einer Altersmannschaft, neue Einsatzuniformen, die Einführung der Sperrmüllbörse und den Besuch zahlreicher Lehrgänge, Seminare und Kurse verweisen konnte. Inzwischen seien auch bereits über 300 Arbeitsstunden beim Umbau des Gerätehauses geleistet worden, lobte Brandi, bemängelte aber wie im Vorjahr den Probeneifer der Gruppe 1.

In seinem ausführlichen Jahresbericht erinnerte Schriftführer Daniel Brandi an die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres, wobei aber zu Notfalleinsätzen, vom Ausnahmeereignis Orkan abgesehen, nur zu zwei Kaminbränden ausgerückt werden musste. Die Wehr zählte derzeit 25 Aktive, 9 Jugendfeuerwehrleute und 24 Alterskameraden. Jugendwart Michael Zeller konnte in seinem Bericht

der Altersmannschaft, die Einführung neuer Einsatzuniformen, die Einführung einer Sperrmüllbörse, die Brandschutzerschulung in Schule und Kindergarten sowie etliche Lehrgänge. Er dankte allen, die ihm bei seiner Arbeit unterstützt hatten, insbesondere seinem Ausschuss, dem Ortsvorsteher, dem Ortschaftsrat, der Stadt Donauesschingen, dem Stadtbrandmeister und seinem Stellvertreter, dem Kreisbrandmeister sowie dem Landratsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte der Geschäftsbericht für das Jahr 1999, vorgelesen vom Schriftführer Daniel Brandi. Dieser dokumentierte wieder ein aktivitätsreiches Jahr der Grüninger Wehr.

mehr als fünf Jahre Jugendwehr seit der offiziellen Gründung am 21. Oktober 1994 zurückblicken.

Ortsvorsteher Willi Hirt dankte der Ortsteilwehr, insbesondere auch im Namen der Sturmgeschädigten, jeder habe nun gesehen, wie wichtig eine gute Feuerwehr sei, auch wenn sie nicht immer die gebotene Beachtung finde.

Nach der einstimmig erteilten Entlastung des Feuerwehrausschusses mussten der Abteilungskommandant, der Schriftführer und drei Beisitzer gewählt werden. Als Kommandant kandidierte erneut Brandmeister Gerd Brandi, der in geheimer Wahl ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen überzeugend für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt wurde. Schriftführer bleibt für diesen Zeitraum der einstimmig wiedergewählte Daniel Brandi. Bernd Doser und Hans Berger gehören dem Feuerwehrausschuss weiter als Beisitzer an, während für den als Beisitzer ausscheidenden Harry Schorpp mit Zustimmung der Versammlung kein Nachfolger gewählt wurde.

Wicher sprach Beförderungen aus

Stadtbrandmeister Joachim Wicher, ebenfalls nunmehr fünf Jahre im Amt, dankte den Grüningern für ihre Arbeit, insbesondere für den Einsatz beim Orkan, und freute sich, erneut eine Beförderung aussprechen zu können. Martin Zeller kann ab sofort seinen Dienst als Hauptfeuerwehrmann verrichten. Kleine Anerkennungsgeschenke gab es für den Jugendwart, die Gruppenführer und den Ansprechpartner in der Altersmannschaft, Gebhard Limberger, der dieses



Für weitere fünf Jahre führt Brandmeister Gerd Brandi (links) als Kommandant die Grüninger Abteilungswehr. Bernd Doser und Daniel Brandi (links daneben) wurden als Beisitzer und Schriftführer bestätigt. Martin Zeller (2. v. rechts) konnte von Stadtbrandmeister Joachim Wicher (rechts) die Beförderungsurkunde zum Hauptfeuerwehrmann entgegennehmen. Foto: Buller

Amt aber nun an Otmar Walzer weitergegeben hat. Kurt Erndle, Manfred Schorpp, Moritz Hirt und Attila Gemes wurden für die Bereitstellung privater Fahrzeuge und Geräte beim Sturminsatz ebenfalls mit einem Geschenk bedacht. Für den Herbst ist neben Sperrmüllbörse und Alteisensammlung auch wieder ein gemeinsamer Ausflug geplant. Irmgard Zeller für den Turnverein, Wilfried Dorer

für den Musikverein, Heinz Wölfle für den CDU-Ortsverband und Gerhard Fuchs für den Fußballclub dankten der Wehr für ihre Unterstützung bei verschiedenen Anlässen und die gute Zusammenarbeit im Ort. Für die Unterstützung werden sich die Vereine bald revanchieren können, denn in zwei Jahren steht das 100-jährige Jubiläum der Grüninger Feuerwehr an.

Nicht alle Aktiven halten zur Stange

Kommandant Brandi tadelt Grüninger Wehr – Ortsvorsteher Hirt präsentiert Sturm-Bilanz.



Joachim Wicher (ganz rechts) hatte die erfreulichste Aufgabe des Abends: Martin Zeller (zweiter von rechts) wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Der wiedergewählte Kommandant Gerd Brandi (links) dagegen war nicht mit allen aktiven Floriansjüngern zufrieden, denn einige glänzten offensichtlich bei den Proben mit Abwesenheit. Beisitzer Bernd Doser und Daniel Brandi (Mitte) unterstützen die Grüninger Wehr seit vielen Jahren. Bild: Dorer

Grünigen (kd) Mit dem Probenbesuch seiner Abteilung der freiwilligen Feuerwehr war Kommandant Gerd Brandi in der Vergangenheit unzufrieden und auch Stadtbrandmeister Joachim Wicher forderte bei der Generalversammlung im Grüniger FC-Vereinsheim mehr Engagement und Einsatzbereitschaft. Der „Jahrhundert-Sturm“ war natürlich auch bei der Grüniger Wehr ein Thema und Ortsvorsteher Willi Hirt legte diesbezüglich eine erste Schreckensbilanz vor. Bei den Wahlen wurde Kommandant Brandi in seinem Amt bestätigt.

Lob und Tadel verteilte Kommandant Brandi. Während beim Sturm-Einsatz am zweiten Weihnachtsfeiertag viele seiner Mannen mit selbstlosem Einsatz zu Werke gingen, bekam eine Gruppe für schlechten Probenbesuch keine guten Noten vom Grüniger Feuerwehr-Chef. Danach konnte Ortsvorsteher Willi Hirt, der dann die Entlastung der Vorstand-

schaft übernahm, die erste Schreckensbilanz der Sturmchäden ziehen. Grünigen verfüge über 165 Hektar Wald. 6000 Festmeter Holz seien dem Sturm zum Opfer gefallen, was einer Holzerte von fünf Jahren entspräche.

„Ein verheerender Schaden.“

Bilanz des OV Willi Hirt: Orkan „Lothar“ hat Fünf-Jahres-Ernte gefällt.

„Also ein verheerender Schaden für Grünigen“, so Hirt. In einer Bilanz der letzten fünf Amtsjahre fächerte Brandi nochmals die High-Lights auf, so fiel die Gründung der Altersmannschaft, die Einführung einer Sperrmüllbörse und die Anschaffung neuer Uniformen in seine Amtszeit. Im Jahresbericht, den Schriftführer

Daniel Brandi vortrug, wurde mit einer Alteisen-Sammlung, dem Tag der offenen Tür, einer Hauptprobe beim Anwesen „Zeller“ ein aktives Jahr bilanziert.

Bei den Wahlen erhielt Gerd Brandi mit überwältigender Mehrheit und in geheimer Wahl das Vertrauen seiner Wehr. Auch die beiden Beisitzer Bernd Doser und Hans Berger wurden per Akklamation in ihrem Amt bestätigt.

Eine Ehrung hatte Stadtbrandmeister Joachim Wicher zu verteilen: Martin Zeller habe durch seinen Einsatz und den erforderlichen Lehrgangsteilnahmen die Ernennung zum Hauptfeuerwehrmann verdient, so Wicher, und auch Kommandant Brandi sprach Glückwünsche aus. Zum Schluss der zügig verlaufenen Versammlung gab Brandi noch einen Ausblick auf kommende Ereignisse: Auch die Sperrmüllbörse sei wieder fest in Planung.

wirklich Brandt. Wilhelm Hirt fand es schade, dass beim Kreisfeuerwehrtag nur sehr geringes Interesse der Bevölkerung zu spüren war. Dies veranlasse ihn zum Nachdenken, besonders angesichts der großen Bemühungen der Feuerwehr, während des Orkans „Lothar“ teilweise unter Lebensgefahr Schaden von der Bevölkerung

fernzuhalten. Er erläuterte, dass der Sturm 6000 Festmeter Holz zu Fall brachte. Dies sei die Holzerte von über 5 Jahren in den 165 ha umfassenden Grüniger Waldgebieten. Schließlich schlug Ortsvorsteher Wilhelm Hirt der Versammlung die Entlastung des Abteilungsausschusses vor, die auch einstimmig erfolgte.

Nun standen Wahlen an. Abteilungskommandant Gerd Brandi bat die Versammlung um Vorschläge zur Benennung eines Wahlleiters. Ortsvorsteher Wilhelm Hirt wurde als einziger vorgeschlagen. Er begrüßte zunächst nachträglich Stadtbrandmeister Joachim Wicher, dessen Stellvertreter Peter Stoble, und sagte, dass er sich über ihr Interesse an der Grüniger Wehr freue. Dann dankte er für die gute Zusammenarbeit der Grüniger und Doranessinger Feuerwehr bei Einsätzen.

Für die Wahl des Abteilungskommandanten für die nächsten 5 Jahre wurde wieder Gerd Brandi vorgeschlagen. In geheimer Wahl wurden von 20 Wahlberechtigten 17 Stimmen für ihn sowie 3 Enthaltungen abgegeben. Gerd Brandi bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an.

Als nächstes wurde Daniel Brandi per Handzeichen in seinem Amt des Schriftführers mit 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung auf weitere 5 Jahre bestätigt. Auch er nahm die Wahl an.

Im anschließenden Bericht des Jugendfeuerwehrwartes Zof Michael Zeller Bilanz über die vergangenen ersten 5 Jahre der Grüniger Jugendfeuerwehr. Er begann mit dem Probejahr und der darauffolgenden Einführung im Jahr 1993. Weiterhin dokumentierte er rege

Aktivitäten, eine große Beteiligung an den Veranstaltungen der Aktiven sowie diverser Kreisveranstaltungen der Jugendfeuerwehren. Nach der offiziellen Gründung 1994 wurde bereits 1995 das erste weibliche Mitglied aufgenommen sowie ein eigenes WZ angeschafft. 1996 wurde dann ein Wimpel angeschafft und 1997 erwarb bereits eine Gruppe der Grüniger Jugendfeuerwehr die Leistungsspanne. 1998 wurde ein zweites Zelt angeschafft und die erste Sperrmüllbörse von der Jugendfeuerwehr durchgeführt. Die Aktivitäten der Grüniger Jugendfeuerwehr nahmen stetig zu, so Michael Zeller.

Nun schlug Gerd Brandi Ortsvorsteher Wilhelm Hirt zur Vornahme der Entlastung des Abteilungsausschusses vor. Wilhelm Hirt überbrachte zunächst die Grüße der Gemeinde und dankte für die Einsatzbereitschaft der Grüniger Wehr. Besonderen Dank sprach er den Mitgliedern des Ausschusses sowie Abteilungskommandant Gerd Brandi aus. Er sagte, daß die Feuerwehr eine gute Sache für Grünigen sei und lobte auch die Jugendausbilder, die den jugendlichen Kameraden das Umgehen mit Gefahren beibringen. Besonderen Dank richtete er auch an die Helfer, die beim Umbau des Gerätehauses mitgewirkt hatten, obwohl dies auch immer die selben seien. Dann überbrachte er den Dank des sturmgeschädigten Grüniger Bürger für die große Einsatzbereitschaft der Grüniger Feuerwehr beim Sturm „Lothar“. Er sagte, die Feuerwehr sei nie eine Versicherung, der man erst Aufmerksamkeit schenkt, wenn man sie

Weiterhin wurden die Beisitzer Bernd Doser und Hans Berger (in Abwesenheit) ebenfalls auf weitere 5 Jahre per Handzettel gewählt. Auch sie nahmen die Wahl erneut an.

Harry Schropp wollte sein Amt als Beisitzer nicht weiterführen. Da die Mehrheit der versammelten Kameraden der Meinung waren, daß zwei Beisitzer ausreichend seien, wurde kein weiterer Beisitzer gewählt.

Nun ergriff Stadtbrandmeister Joachim Wicher das Wort. Er gratulierte Abteilungskommandant Gerd Brandt zu seiner Wiederwahl richtete Grüße an alle Kameraden. Er schloß sich dem Lob des Ortsvorstehers zu den Arbeiten während des Orkans "Lothar" an und dankte auch für den Einsatz von privatem Gerät. Im Schwarzwald-Baar-Kreis sei während des Orkans lediglich ein Kamerad verletzt worden. Das zeige, daß unsere Feuerwehren gut geschult seien. Vom Erfolg der Umbaumaßnahmen am Gerätehaus wolle er sich bald selbst einmal überzeugen. Sein Dank galt auch den Jugendausbildern, da die Jugend als tragender Teil der Aktiven zu sehen sei. Er mahnte die in die aktive Wehr übernommenen Jugendlichen dazu, auch am Dienst aktiv teilzunehmen, da gerade diese Kameraden heute fehlten. Dann erwähnte er die Tatsache, daß die Altersmannschaft bereits gleich groß sei wie die aktive Mannschaft. Er forderte die Alterskameraden auf, auch an den Kreisveranstaltungen teilzunehmen, die extra für die Altersmannschaften abgehalten werden. Die Alten gehörten dazu, so Joachim wieder. Er erwähnte auch, daß im Feuerwehrheim in Titisee für den Schwarzwald-Baar-Kreis wieder 8-10 Plätze im kommenden Jahr frei seien und bat um eine rechtzeitige Anmeldung der Interessenten. Auch Joachim Wicher solle sich im Jahre 2000 der Wahl zum Stadtbrandmeister stellen, da er bereits 5 Jahre Dienst in diesem Amt absolviert habe. Auch Peter Stobbe werde wieder als stellvertretender Stadtbrandmeister kandidieren.

Joachim Wicher betonte, daß er gerne in Grünlingen sei und wünsche der Grünlinger Wehr für das Jahr 2000 wenig Einsätze und alles Gute.

Im Anschluß beförderte Joachim Wicher Martin Zeller vom Ober-

feuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann und überreichte hierzu die Urkunde.

Nun kam Abteilungskommandant Gerd Brandt noch einmal zu Wort. Er dankte seinem Gruppenführer Hartmut Doser für die Treue der Kameraden zur Wehr. Dies wünsche er sich auch für die Gruppe I.

Weiterhin dankte er Michael Zeller für die Jugendbetreuung, Bernd Doser für die Leitung der Gruppe I sowie Gebhard Dümberger für die Betreuung der Altersmannschaft.

Dann kündigte er an, daß Ottmar Walzer das Amt von Gebhard Dümberger für die Zukunft übernehmen würde. Weiterhin galt sein Dank den Kameraden Kurt Eנדle (in Abwesenheit), Manfred Schropp, Moritz Dümberger und Akiba Gemes für den Einsatz von privatem schwerem Gerät beim Sturmereinsatz.

Dann kündigte er noch einige Termine für das kommende Jahr an. Unter anderem erwähnte er den Florianusgottesdienst in Hüfingen, den Feuerwehrloch für die Bevölkerung, das anstehende Feuerwehrfest in Belsa, den Kreisfeuerwehrtag sowie die Sperrmüllböse und die Alteisensammlung.

Alois Schropp sprach nun die Thematik an, daß die aus der Jugendfeuerwehr ausgebildeten Kameraden noch einmal angesprochen werden sollten, damit sie evtl. in die Jugendfeuerwehr zurückkehren. Er fragte, ob sich diesbezüglich noch etwas getan hätte.

Stadtbrandmeister Joachim Wicher entgegnete, daß man sich erfahrungsgemäß schon freue, wenn von 10 Jugendlichen nur einer in die aktive Mannschaft einsteigt. Als Gründe hierfür erwähnte er die starke Konkurrenz anderer Vereine, dem Einstieg in die Bundeswehrzeit sowie private Interessen.

Moritz Dümberger meldete sich zu Wort und fragte, wieviele Kameraden nun definitiv aus der Jugendfeuerwehr nachgehoben seien. Er wies darauf hin, daß bei einem Einsatz in Grünlingen im günstigsten Fall an einem Sonntag Mitttag nur ältere Kameraden zur Stelle seien, und dann auch nur sehr

wenige. An Werktagen sehe die Situation noch schlechter aus. Stadtbrandmeister Joachim Widler fügte hinzu, dass der Bestand der Wehr immer gefährdet sei, wenn die Jugend nicht an einem Strang ziehe.

Dann überbrachte Jungard Zeller die Grüße des Turnvereins und äußerte sich erfreut darüber, dass sich die Aktiven und die Jugendfeuerwehr am Programm der örtlichen Vereine sehr gut beteiligen.

Wilfried Dorer bedankte sich für den Einsatz beim Seifenhistenrennen und überbrachte die Grüße des Musikvereins.

Heinz Wölfl überbrachte Grüße des CDU-Ortsvereins sowie Gerhard Fuchs die des FC-Grüniger.

Mit gemütlichem Beisammensein klang der Abend aus.

14.01.2000 Abteilungskommandant Gerd Brandi besuchte gemeinsam mit Michael Zeller die Generalversammlung der Kernstadtwehr im DRK-Saal in Donaueschingen.

05.02.2000 Michael Zeller nimmt als Vertreter der Grüniger Feuerwehr am Festbankett anlässlich der 25-jährigen Jubiläums der Grüniger Hexen teil.

07.02.2000 Bei einem Vortrag der Donaueschinger Feuerwehr zum Thema "Hochwasser und Sturm" sind die Kameraden Martin Zeller, Michael Zeller und Sandra Heidel anwesend.

06.03.2000 Gerd Brandi und Hartmut Joser gratulieren Fridolin Joser zum 75-ten Geburtstag und überreichen ein Präsent der Grüniger Feuerwehr.

11.03.2000 Und noch ein runder Geburtstag: Berthold Lünberger wird stolze 80 Jahre alt. Ottmar Walzer und Gerd Brandi gratulieren und überbringen ein Präsent.

15.03.2000 Michael Zeller nimmt am ersten Gespräch der Vereinsvorsitzenden als Repräsentant der Grüniger Feuerwehr teil.

29.03.2000 Auch unser Alterskamerad Josef Zeller feiert einen runden Geburtstag, den 80-ten.

Ottmar Walzer und Gerd Brandi überbringen Glückwünsche und ein Präsent der Grüniger Feuerwehr.

15.04.2000 In einem Vortrag zum Thema "Schwamm-Einsatz" informiert sich Michael Zeller über die technischen Möglichkeiten

einer Pressluftschwammpumpe der Fa. Schmitt. Der theoretische Teil wird im Gerätehaus der Villinger Feuerwehr erläutert, der praktische Teil im Klengener Steinbruch.

07.05.2000 Alterskamerad Karl Hauger feiert seinen 80-ten Geburtstag. Hartmut Joser überbringt Glückwünsche und ein Präsent der Grüniger Feuerwehr.

07.05.2000 Am diesjährigen Floriansgottesdienst in der Hüfinger Stadtkirche nehmen 14 Grüniger Kameraden teil.

10.05.2000 Nach der Überquerung der Grüniger Bahnüberganges hat wieder einmal ein Fahrzeug Öl verloren. 3 Kameraden der Grüniger Feuerwehr rücken aus, um die bis in die Landstraße reichende Ölspur zu beseitigen.

11.05.2000 Die Grüniger Feuerwehr lädt die Bevölkerung zu einem gemütlichen "Feuerwehrhoch" ins Gerätehaus. Auch die Stadtteil- und

Schwarzwälder Bote, 20.05.2000: (ohne Kommentar)



Feuerwehrgerätehaus soll Schmuckstück werden

Nach den abgeschlossenen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen mit viel Eigenarbeit im Innenbereich des Grüniger Feuerwehrgerätehauses haben die Floriansjünger nun bei einem Arbeitseinsatz damit begonnen, die Außenanlagen zu verschönern. Unkraut, alte Zaunreste, halbverrottete Holzstützwände und Sträucherwildwuchs mussten dem Ordnungssinn der Feuer-

wehrraktiven weichen. Im kommenden Frühjahr soll mit einem neuen Außenanstrich des Hauses aus dem hässlichen Entlein endgültig ein Schmuckstück werden. Sehr zufrieden äußerte sich Kommandant Gerd Brandi über die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Donaueschingen, »die immer da ist, wenn man sie braucht«.

Foto: Buller

Sonniges Wetter lockt zur Feuerwehr Lohnenswerte 500 Arbeitsstunden

Grüninger Ortsteilfeuerwehr feiert den Umbau des Gerätehauses

Donaueschingen-Grüningen (hgb). Über einen guten Besuch konnte sich die Grüninger Feuerwehr bei schönstem Sommerwetter bei ihrem »Hock« freuen, der in diesem Jahr den Tag der offenen Tür ersetzt. Anlass war die Fertigstellung des Umbaus im Feuerwehrgerätehaus.

Auch die Stadtteil- und Nachbarschaftswehren erwiesen den Grüningern ihre Referenz, als der Grüninger Musikverein unter Leitung seines Dirigenten Gert Winterhalter zum Fröhlichschoppenkonzert aufspielte. Die Bevölkerung war eingeladen, die Umbaumaßnahmen im Gerätehaus in Augenschein zu nehmen. Im Frühjahr hatten die Aktiven der Grüninger Ortsteilfeuerwehr mit den Abriss und Durchbrucharbeiten im inneren des Gebäudes zu beginnen, nach dem bisher für die Tierhaltung genutzte Räumlichkeiten in diesem städtischen Gebäude für Feuerwehrzwecke zur Verfügung gestellt werden konnten. Mit viel Eigenarbeit sind seitdem der Schulungsraum vergrößert, eine kleine Küche und ein Lagerraum eingerichtet und ein großer Raum für die Lagerung der Einsatzkleidung der Aktiven und der Jugendwehr ausgebaut worden. Hinzu kommt eine Damentoilette, denn auch ein weibliches Mitglied tut in den Reihen der Grüninger Dienst. Kommandant Gerd Brandi kann auf über 500 Arbeitsstunden seiner Mannschaft verweisen. So wurden Schreiner-, Maler-, Klempner-, Glaser und teilweise auch



Hauptattraktion für die Jugend beim Grüninger Feuerwehrhock waren die Rundfahrten im Feuerwehrauto, von denen sich der stellvertretende Kommandant Hartmut Doser (links) natürlich auch einige Auswirkungen auf die Gewinnung von Nachwuchs im Jugendwehrrbereich erhofft.

Foto: Buller

Elektroarbeiten in Eigenregie ausgeführt. Auf dem Festplatz war die historische Feuerspritze von 1871 zu bestaunen, Informationen zur Feuerwehrarbeit und zum Feuerwehralltag anhand von Ein-

satzvideos gab es im Zelt der Jugendwehr. Besonders gefragt bei der Jugend waren naturgemäß die Rundfahrten im Feuerwehrauto, von denen den ganzen Tag über rege Gebrauch gemacht wurde.

Südkurier, 16.05.2000

Wehr feierte Sommerfest

Feuerwehrhaus erstrahlt in neuem Glanz – Jugendliche gesucht

Grüningen (kd) Trotz „Kaiserwetter“ blieb der große und erwartete Besucheransturm beim Sommerfest der Grüninger Wehr, das beim Feuerwehrgerätehaus veranstaltet wurde, aus. „Vielleicht ist das Wetter zu gut“, bemerkte auch der Jugendleiter und Mitorganisator Michael Zeller etwas enttäuscht.

Mehr Besucher erhofft

Dabei hatte man weder Kosten noch Mühen gescheut, um dem Besucher ein ansprechendes Programm bieten zu können. So gab es ein Info-Zelt, wo man sich über die Einsatzgebiete der Feuerwehr informieren konnte. Auch Videos von einem Zeltlager der Jugendwehr wurden gezeigt. Das Feuerwehrgerätehaus wurde nach Erweiterung und Renovierung erstmals wieder der Bevölkerung zugänglich gemacht; es wurden eine separate Küche und neue Toilettenanlagen eingerichtet und sogar weitere Räume geschaffen werden.

Mit schwungvollen Rhythmen sorgte der Grüninger Musikverein für die Begleitmusik und auch an den „Nachwuchs von Morgen“ hatte die Feuerwehr wieder gedacht und so durften die Kinder mit dem großen Löschfahrzeug Proberunden drehen.

Der ganze Stolz der Wehr aber ist das alte Löschfahrzeug mit Feuerspritze aus dem Jahre 1871. Dieses Gerät war schon immer in Grüninger Besitz, schlummerte allerdings Jahrzehntlang im „Dornröschenschlaf“. Bis die Spritze vor einigen Jahren wiederentdeckt und nach aufwendiger Restaurierung zu neuem Leben erweckt wurde. Mit einer Wurfweite von über 30 Metern konnte man also bereits vor 130 Jahren extrem hohe Gebäude löschen. Gezogen wurde die Spritze früher mit zwei Pferden und auch bei Wettbewerben nahm die Grüninger Wehr mit diesem alten Stück teil und schaffte bei den deutschen Meisterschaften den tollen zweiten Platz.

Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für einen Wettkampf der Jugendwehr auf Hochtouren. In Lörrach will man am 15. Juli an einer so genannten Leistungsspanne teilnehmen und sich mit gleichaltrigen Jugendlichen in Schnelligkeit oder im Löschangriff messen, berichtete der Jugendleiter. Leider nehmen derzeit nur wenige Jugendliche an den Proben teil. Nachwuchs könnte die Jugendwehr gut gebrauchen, so Jugendleiter Zeller.

Infos beim Jugendleiter Michael Zeller ☎ 1 43 99



Das Prachtstück der Grüninger Feuerwehr: Die Feuerspritze aus dem Jahre 1871. Auch die Kinder hatten ihren Spaß und durften Probesitzen. In den Achtzigerjahren wurde das eingemottete Stück wiederentdeckt und mühevoll restauriert. Jugendleiter Michael Zeller (ganz links) öffnet auf mehr Nachwuchs.

Bild: Klaus Dorer

Nachbarschaftswehren erweisen den Grüningern ihre Referenz, als der Grüninger Musikverein zum Fröhlichschoppenkonzert aufspielt. Stolz wurde der Öffentlichkeit die geleistete Arbeit beim Umbau des Gerätehauses präsentiert. Die Jugendfeuerwehr informierte wieder in ihrem Infoselt über ihre Aktivitäten und über Einsatzalltag der Feuerwehr. Auch die kleinen Gäste kamen bei Rundfahrten mit dem Grüninger Feuerwehrauto wieder so richtig in Fahrt.

21.05.2000 Den Tag der offenen Tür unserer Enjachtaler Kameraden besuchten auch wieder eine Abordnung der Grüninger Feuerwehr.

07.06.2000 Um Wasser aus dem Heizraum der Schule zu pumpen rücken 2 Kameraden mit dem Grüninger TSF-W aus.

16.06.2000 Die Wahl des Stadtbrandmeisters und dessen Stellvertreter zu beeinflussen, das lassen sich auch die Grüninger Kameraden nicht nehmen. In der Donauesschinger Donauhalle wird mit der Mehrheit der Stimmen der amtierende Stadtbrandmeister Joachim Wicher in seinem Amt bestätigt. Auch sein Stellvertreter Peter Stobbe wird wiedergewählt.

18.06.2000 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Behla. Zum Fröhlichschoppen gesellen sich auch ein paar Grüninger Kameraden unter die Festgäste.

07.07.2000 Da zur Zeit der Alarmierung keiner der Grüninger Kameraden im Ort war, rückt die Donauesschinger Feuerwehr zur Beseitigung einer Ölspur zwischen Bahnübergang und Landstraße aus.

16.07.2000 Am Festumzug anlässlich des Kreisfeuerwehrtages in Tuningen beteiligt sich die Grüninger Feuerwehr zusammen mit den Kameraden der Jugendfeuerwehr.

17.07.2000 Der ehemalige Stadtbrandmeister Willi Müller feiert

Sonniges Wetter lockt zur Feuerwehr
Lohnenswerte 500 Arbeitsstunden

seinen 70-ten Geburtstag. Hartmut Doser und Michael Zeller überbringen die Glückwünsche der Grüninger Ortswehr. Auch die Grüniger Wehr hatte sich an dem gemeinsam von allen Ortswehren organisierten Geschenk für Willi Müller beteiligt.

03.08.2000 Hartmut Doser nimmt an einem Gespräch der Abteilungskommandanten mit Hr. Zimmermann von der Stadtverwaltung teil. Hierbei geht es um allgemeine feuerwehrtechnische Fragen sowie um eine Richtlinie zur Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen. Hartmut Doser spricht bei diesem Termin auch das Problem mit dem Grüniger Bahnübergang an. Hier werden immer wieder Ölspuren durch Fahrzeugverkehr verursacht.

07.08.2000 Bei der diesjährigen Funk- und Fahrübung, die von der Pfohlener Ortswehr ausgeht, nahm auch wieder eine Fahrzeugbesatzung der Grüniger Wehr teil.

19.08.2000 Stadtbrandmeister Joachim Wicher feiert seinen 50-ten Geburtstag. Hartmut Doser überbringt die Glückwünsche der Grüniger Wehr und nimmt gemeinsam mit seiner Frau an der Feier teil.

15.09.2000 Oberbürgermeister Everke besichtigt gemeinsam mit Stadtbaumeister Bunse und einigen Ortschafträten das Ergebnis der Umbaumaßnahmen im Grüniger Feuerwehrgerätehaus, bevor er im Anschluss den neuen Dorfbrunnen feierlich einweihet. Auch die Kameraden der Grüniger Feuerwehr wohnen den Einweihungsfeierlichkeiten bei.

Schwarzwälder Bote, 16.09.2000:

Viel Spaß bei der Einweihungsfeier

Grünings neuer Dorfbrunnen sprudelt seit gestern / Oberbürgermeister gibt Startsignal

Donaueschingen-Grünigen (wst). Viel Spaß hatten die Kinder bei der Einweihung des neuen Grüniger Dorfbrunnens. Gestern Abend hieß es für das »Brigach-Ungeheuer« offiziell: »Wasser Marsch!«

Bunse die Aufstockung der Mittel und gab ihm auch gleich vor, dass er mit »Ja« antworten solle, was Bunse natürlich auch tat.



Um ein Haar hätte Oberbürgermeister Bernhard Everke gestern eine Dusche verpasst bekommen – er nahm es mit Humor. Foto: wst

Eine Bereicherung nannte Ortsvorsteher Willi Hirt das neue Schmuckstück und begrüßte die zahlreich erschienen Grüniger, darunter waren seine Stellvertreterin Irmgard Zeller, Pfarrer Werner Arnold, wie auch Brigachtals Bürgermeister Georg Lettner. 70 000 Mark hat der Brunnen und die Anlage darum gekostet. »Ich muss sagen, Grünigen wächst, blüht und gedeiht aufs Beste«, äußerte sich Donaueschingens Oberbürgermeister Bernhard Everke, der den Ortstermin nachmittags dafür nutzte, um andere bauliche Um- und Neugestaltungen in dem Ortsteil zu besichtigen. Er hofft, dass der neue moderne Brunnen schnell ein Identifikationsmerkmal für die Ortschaft geben werde und schlug auch gleich vor, dass der Sand um den Brunnen durch Pflastersteine ersetzt wird, denn im Sinne der Gleichberechtigung der Ortsteile ist es den Grünigern nicht zumutbar, dass sie sich staubigere Schuhe holen sollten als anderswo. Auf dem kurzen Dienstweg beantragte er bei dem wenige Meter entfernt stehende Stadtbaumeister Heinz

23.09.2000 Auch dieses Jahr veranstaltete die Grüniger Feuerwehr wieder einen Gebrauchtwarentausch. In Zusammenarbeit

Südkurier, 21.09.2000:

TAUSCHBÖRSE In Grünigen erstmalig mit Infotafel

Grünigen (kd) Eine kostenlose Tauschbörse veranstaltet die Feuerwehr am kommenden Samstag, 23. September. Die Börse beim Gerätehaus (Hinterdorf) geht ab 10 Uhr in die dritte Runde. Natürlich gibt es gewisse „Spielregeln“. Gut erhaltene, gebrauchsfähige und saubere Kleinwaren können kostenlos abgegeben werden. Auch Warenabholung ist auf Anfrage möglich. Als Kleinwaren gelten folgende Gegenstände: Haushaltsartikel aller Art, kleinere Elektroartikel, Kleidung, Bücher, Schallplatten, Spielzeug, Sport- und Freizeitartikel oder Kleinmöbel. Großwaren wie Möbel, Fernsehgeräte, Computer, Waschmaschine, Kühlschränke sind nicht anzuliefern. Dafür steht im Gerätehaus eine Infotafel zur Verfügung, an der dann sowohl Angebote als auch Nachfragen mit Adresse und Telefonnummer vermerkt werden können. Nähere Informationen bei Michael Zeller, Landstraße 1, in Grünigen oder unter © 14 399

Südkurier, 25.09.2000



Grüniger Sperrmüllbörse sehr gefragt. »Alles was das Herz begehrt!« war wieder am Lager im Grüniger Feuerwehrgerätehaus. Und von Tortenplatten, Kochtöpfe, Geschirr bis hin zu zahllosen Büchern, Lampen oder Spielzeug reichte die Angebotspalette der dritten Sperrmüllbörse, die ein voller Erfolg wurde. Auch 2001 ist eine Börse vorgesehen, so Michael Zeller von der Jugendwehr und Hartmut Doser. Bild: Dorer

mit dem Amt für Abfallwirtschaft gab die Grüniger Feuerwehr der Bevölkerung der Gesamtstadt Donaueschingen sowie allen Interessierten die Möglichkeit, gebrauchte

Schwarzwälder Bote, 26.09.2000:



Gegenstände kostenlos auszu-tauschen. Einzige Voraussetzung war, dass die Gegenstände noch funktionierten und gut erhalten waren. Der Andrang war auch dieses Mal wieder groß.

Gebrauchtwarenbörse der Feuerwehr

Über regen Zuspruch und viele Besucher freuten sich die Grüninger Feuerwehrleute am vergangenen Samstag, denn der dritte Gebrauchtwarentausch konnte als voller Erfolg verbucht werden. Zwischen 10 und 16 Uhr hatten die Grüninger Gelegenheit, gut erhaltene, gebrauchsfähige und saubere Kleinwaren kostenlos abzugeben und im Gegenzug dafür wieder Haushaltsartikel, Elektroartikel, noch tragbare Kleidung, Bü-

cher und Schallplatten, Spielsachen, Sport- und Freizeitartikel sowie Kleinmöbel mit nach Hause zu nehmen. Artikel aus dem Vorjahr konnten ebenso an Interessenten abgegeben werden wie alles neu Angelieferte aus diesem Jahr. Mit einem Zuschuss des Landratsamtes werden die Mühen der Grüninger Feuerwehrleute für ihre sinnvolle Aktion belohnt. Foto: Limberger

Südkurier, 05.09.2000:

Baaremer sind schon im Basarfieber

Dritter Gebrauchtwarentausch im Grüninger Feuerwehrhaus – Nach Herzenslust feilschen

Das Regal ist noch gut in Schuss, gefällt aber überhaupt nicht mehr; der Junior oder die Tochter sind inzwischen zu groß für das 24-Zoll-Rad; zum Geburtstag hat es nun schon das dritte elektrische Küchenmesser gegeben. Das sind dann oft Fälle für die Rumpelkammer oder den nächsten Sperrmüll. Nicht so in Grünigen. Dort haben Pragmatiker aus den Reihen der Feuerwehr vor zwei Jahren eine Tauschbörse für gut erhaltenes Gebrauchtwaren aus der Taufe gehoben. En passant ein kleiner aber doch wirksamer Beitrag zum Umweltschutz, mit dem der so oft beklagte Wegwerfgesellschaft ein Schnippchen geschlagen werden kann. Die Idee bekamen die Grüninger Kameraden in Überauchen im Bri-

gachtal, wo so eine Tauschbörse stattgefunden hatte.

Und eben so eine Tauschbörse für Schnäppchenjäger und Hobbysammler oder Second-Hand-Freunde findet am Samstag, 23. September, zum dritten Mal im Gerätehaus der Grüninger Feuerwehr statt. Von 10 bis 16 Uhr dauert diese Veranstaltung, die den Segen des Landratsamtes hat. An Waren ist gefragt, was anderen gefallen könnte: Geschirr, Stühle, Tische, Regale oder Kindermöbel, Skates und, und, und... Alles sollte gut erhalten und sauber sein, schließlich ist die Tauschbörse nicht als Trödelmarkt gedacht. Wer beispielsweise seine Waschmaschine, die Glotze, den Personal-Computer oder den Kühlschrank loswerden möchte, braucht

sich aber keinen abzuschleppen. Für solche schwerwiegende und sperrige Kästen stehen Infotafeln bereit, an die die Angebote oder Anfragen mit Adresse und Telefonnummer befestigt werden können. Doch auch ohne Tauschwaren seien Besucher willkommen, so die Veranstalter.

Erfahrungsgemäß sollten die Besucher pünktlich um 10 Uhr vor Ort sein. Denn in den beiden vergangenen Jahren haben die besten Stücke noch vor dem Mittag den Besitzer gewechselt. Unter den Schaustücken sind oft auch echte Raritäten zu finden, wie Insider wissen. Vergangenes Jahr soll sich ein Nostalgiker ruckzuck in ein uraltes Fahrrad verliebt haben. Gesucht, gefunden eben.

TONI GANTER

30.09.2000 „Absitzen zum Anschieben“ hieß es dieses Jahr zum Auftakt des Ausfluges. Der Bus hatte nämlich Startschwierigkeiten. Da aber die Grüninger Feuerwehrkameraden fast für jedes technische Problem eine Lösung finden, wurde auch diese Hürde schnell genommen. Das Ziel war auch dieses Mal der Weg,

Absitzen zum Anschieben

Jahresausflug der Grüninger Feuerwehr nach Oberschwaben

Donauesschingen-Grünigen (hgb). Der diesjährige Ausflug der Grüninger Feuerwehr begann zwar mit einer kleinen Panne, sorgte aber dann bei den Floriansjüngern für beste Stimmung an einem ereignisreichen Tag.

Erwartungsfrohe 34 Teilnehmer, Aktive und Alterskameraden mit Partnerinnen, warteten am Gasthaus »Krone« auf die Abfahrt nach Oberschwaben, doch der Bus wollte sich nicht von der Stelle rühren. »Absitzen zum Anschieben« hieß da das Kommando, und tatsächlich setzte sich das den Fahrgästen entsprechend fast noch brandneue Gefährt in Bewegung, um von da an klaglos seine Dienste zu verrichten.

Ein weiteres kleines Debakel bescherte das Sektfrühstück bei Hundersingen, wo eine außer Kontrolle geratene Sektflasche

Schwarzwälder Bote, 25.10.2000

Sektflasche unterzogen. Dann ging es weiter über Saulgan nach Bad Schussenried, wo eine Besichtigung des Bierkrugmuseums auf dem Programm stand. In der historischen Altstadt von Ochsenhausen hatten die Teilnehmer dann bei einem längeren Aufenthalt Gelegenheit zum Mittagessen.

Mit der Nostalgie-Schmalspurbahn »Öchsle« ging es dann weiter nach Warthausen und von dort aus nach einem kurzen Aufenthalt dann nach

einige Teilnehmern mit einer unfreiwilligen Sektflasche erfreute. Damit aber war das Schwerkste überstanden. In Bad Schussenried weckte die Führung durch das Bierkrugmuseum die Erinnerung an den heimischen Gerstensaft, der allerdings nicht unbedingt in so wertvollen Gefäßen wie dem Krug aus Bergkristall oder dem aus einem Stück geschnitzten und absolut dichten 100-Liter-Holzkrug kredenzt werden muss, um zu erfrischen. Mit der Nostalgie-Schmalspurbahn »Öchsle« wagte die Gruppe die Fahrt von Ochsenhausen nach Warthausen. In Schloss Aulendorf, dem Geburtsort von Fürstin Paula von Fürstenberg, stand neben der Schlossführung auch der Besuch des Spielzeug- und Puppenmuseums auf dem Programm. Den Abschluss feierten die Grüninger in der Brauereigaststätte »Hirsch« in Flözlingen.

und zwar der nach Oberschwaben. Mit dem Bus ging es über Tutzingen, Krauchenwies nach Hundersingen, wo eine Pause Gelegenheit zum Frühstück bot, wobei sich einige Teilnehmer unfreiwillig einer



Andendorf, wo Schloss und Spielzeugmuseum besichtigt wurden. Dann ging die Fahrt nach Flötelingen weiter, wo dann der gemeinschaftliche Abschluss in der Brauereigaststätte "Hirsch" stattfand.

14.10.2000 „Brennt Wohnhaus“ war die Einsatzmeldung bei der diesjährigen Hauptprobe. Die Alarmierung erfolgte dieses Mal lediglich per Funk über die Leitstelle, da die Sirene aufgrund technischer Probleme den Dienst versagte. Gruppe I rückte mit dem Grüninger TSF-W zum Brandort im Dammweg aus, wo bereits dichter Qualm aus dem Anwesen schwahte. Die Wasservernahme erfolgte direkt per TSF18 aus der Brigach, während der Angriffstrupp sich bereits mit Atemschutz ausrüstete. Zwei weitere Trupps der Gruppe I bekämpften das Feuer von der unteren Seite des Gebäudes, als der Angriffstrupp zum Innenangriff vorging. Inzwischen hatte die Gruppe II bereits von der oberen Seite des Gebäudes her eine Wasserversorgung per Unterflurhydrant aufgebaut und ebenfalls mit drei Leitungen einen Löschangriff vorgenommen sowie die Absicherung der Straße sichergestellt.

Südkurier, 17.10.2000:

Grüninger Wehr behält im Qualm die Übersicht

Erfolgreiche Übung: Haus am Dammweg war schnell gelöscht – Knapp 30 Wehrmänner im Einsatz

Grünigen (kd) Die Grüninger freiwillige Feuerwehr ist für den Ernstfall gerüstet und auch Ortsvorsteher Willi Hirt verteilte beste Kritiken für die Crew, an deren Spitze seit vielen Jahren Gerd Brandi steht. Punkt 17.04 Uhr rückten am Samstag ein Löschfahrzeug und knapp 30 Wehrmänner aus, um einen fiktiven Brand einer Pergola, der durch einen elektrischen Defekt ausgelöst worden war, zu bekämpfen.

Die Grüninger Wehr hatte sich bei der diesjährigen Herbstprobe ein Wohnhaus am Dammweg (hinter der „Krone“) als Zielobjekt ausgesucht. Beim Feuerwehreinsatz galt es, die in hellen Flammen stehende Pergola zu löschen und den dazugehörigen Wohntrakt abzuschirmen. Oberstes Gebot war die Verhinderung eines Übergreifens des Feuers auf das Wohngebäude. Ein großer Faktor waren auch die

erschweren Bedingungen durch starken Qualm, der bereits meterhoch aus der Pergola quoll. Per Spezialgerät war der Rauch authentisch simuliert worden. Das Löschwasser wurde direkt aus der nahen Brigach gefördert.

Nur Minuten dauerte es bis es „Wasser Marsch“ hieß. Nach zehn Minuten war der Brand gelöscht. Einige Kinder, die sich am Fenster bemerkbar gemacht hatten, wurden gerettet. „Es hätte im Ernstfall jeder überlebt“, lautete das erfreuliche Fazit von Kommandant Brandi. Auch die Altersmannschaft war mit Straßenabsperungen im Einsatz. Einziger negativer Aspekt war die Tatsache, dass die Villingener Leitstelle keinen Alarm ausgelöst hatte, was auch Brandi bemängelte. Ansonsten klappte alles „wie am Schnürchen“. Der Abschluss mit einem kleinen Umtrunk fand dann im Feuerwehrgerätehaus statt.



Ihre Einsatzbereitschaft stellte die Grüninger Wehr bei der Herbstprobe unter Beweis. Das Wasser wurde direkt aus der Brigach gefördert, was zur Folge hatte, dass der Brand besonders schnell gelöscht wurde. Bild: Dorer

In der Manöverkritik zeigte sich Abteilungskommandant Gerd Brandi mit dem Einsatzgeschehen zufrieden. Grüningers Bürger können beruhigt schlafen, so seine Botschaft. Bedenklich sei allerdings, daß ein Ausfall der Sirene im Ernstfall unangenehme Folgen gehabt hätte.

Auch Ortsvorsteher Wilhelm Hirt, der die Übung zusammen mit den Ortschaftsräten aufmerksam verfolgt hatte, lobte die Einsatzbereitschaft der Grüninger Feuerwehr. Er bemängelte aber, daß jüngere Jahrgänge in den Reihen der Aktiven sehr spärlich vertreten seien und dafür die Last der Arbeit hauptsächlich von älteren Kameraden zu

tragen sei. Mit einem kleinen Imbiß und etwas zu Trinken wurde die Veranstaltung dann im Gerätehaus abgeschlossen.

Schwarzwälder Bote, 16.10.2000:

Die Sirene versagte, die Feuerwehr aber nicht

Grüninger Feuerwehrhauptprobe deckt technische Mängel auf

Donaueschingen-Grünigen (hgb). Eine unliebsame Überraschung erlebte die Grüninger Ortsteilwehr bei ihrer diesjährigen Hauptprobe am Samstag Nachmittag: Am angenehmen Brandherd loderten die Flammen, aber keine Sirene gab den Alarm.

So schickte der stellvertretende Kommandant Hartmut Doser seine Männer zum Dammweg an der Brigach, wo sich zahlreiche Schaulustige eingefunden hatten. Im Übungsszenario wurde ein Brand in einem pergolaähnlichen Anbau eines Wohnhauses in der Nähe der Brigach angenommen, der auch das Wohnhaus selbst bedrohte. Die Besonderheit in diesem Jahr: Kein Schnellangriff mit Löschwasser und Löschmitteln aus dem Tankfahrzeug sollte durchgeführt werden, sondern ein Direktangriff auf das Feuer mit Wasser aus der Brigach. An zwei Stellen wurden die Saugrohre der Pumpen ins Wasser gelassen und dann hieß es »Wasser Marsch«.

Während eine Gruppe die Aufgabe hatte, das Wohnhaus vor den sich ausbreitenden Flammen zu retten, war die andere Gruppe mit Atemschutzgerät bemüht,

das Feuer am Brandherd zu bekämpfen. Mehr als 20 Aktive aus der mit Jugendwehr und Alterskameraden etwa 70 Mann starken Ortsteilwehr waren an der Übung beteiligt.

In seiner Manöverkritik zog Kommandant Gerd Brandi eine sehr positive Bilanz, was die Arbeit der Wehrmänner betraf. »Grünigen kann beruhigt schlafen«, lautete die Botschaft. Bedenklich aber sei das Versagen der Sirenen am Rathaus, die trotz mehrmaliger Aktivierungsversuche der Villingener Feuerwehrleitstelle keine Ton von sich gaben, obwohl kürzlich eine Wartung durchgeführt worden sei. Sicherlich auch eine Bestätigung für die Notwendigkeit solcher Übungen, dass durch sie ein technischer Fehler erkannt worden ist, der im Ernstfall unangenehme Folgen hätte haben können, aber umgehend behoben wird.

Auch Ortsvorsteher Willi Hirt, der mit den Ortschaftsräten ein aufmerksamer Beobachter war, fand viel Lob für die Aktiven, fand es aber bedenklich, dass viele Altgediente die Last der Arbeit trügen, während die jüngeren Jahrgänge eher spärlich vertreten seien.



Eine Löschwasserentnahme aus der Brigach war bei der diesjährigen Grüninger Feuerwehrhauptprobe eine Hauptaufgabe, die zur Zufriedenheit gelöst werden konnte. Foto: Buller

20./21.10.2000 Hartmut Doser besucht einen zweitägigen Sonderlehrgang für Führungskräfte an der Landesfeuerwehrschule in Bredetal.

23.10.2000 Michael Zeller nimmt am 2. Gespräch der Vereinsvorsitzenden in Rathaus teil.

28.10.2000 18 Tonnen Schrott wurden dieses Jahr im Rahmen der Alteisensammlung von den Grüninger Feuerwehrkameraden zusammengetragen. Drei 25-Kubikmeter Container reichten dieses Mal aus, die riesige Schrottmenge, welche das ganze Jahr über von den Grüninger Bürgern sorgsam aufgehoben wurde, zur Entsorgung abtransportieren. Für die fleißigen Helfer gab es mittags im Schulungsraum des Gerätehauses ein Vesper.

Schwarzwälder Bote, 02.11.2000:



Wieder große Schrottberge in Grüningen

Nachdem bei der letzten Sammlung ein guter Teil der verblichenen Pracht vergangener Tage auf der Festwiese zwischengelagert werden musste, hatte die Grüninger Feuerwehr diesmal vorgesorgt: Sie trat diesmal mit vier statt zwei 25-Kubikmeter-Containern bei der diesjährigen Alteisensammlung an. Diese Maßnahme erwies sich als goldrichtig, denn erneut wurde eine Rekordmenge an Metallschrott verschiedenster Art zusammengetragen. Neben den Aktiven waren auch die Mitglieder der Jugendwehr an diesem Einsatz im Sinne des Umweltschutzes beteiligt. Foto: Buller

19.11.2000 Anlässlich des Volkstrauertages stellte die Grüninger Feuerwehr wieder gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr die Ehrenwache am Kriegerehrenmal.

25.11.2000 Gerd Brandli und Michael Zeller nehmen an der Kreisverbandversammlung der Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises in Blumberg-Riedböhringen teil.

01.12.2000 Unser stellvertretender Abteilungs-Kommandant Hartmut Doser besucht die Jahresabschluss-sitzung der Grüninger Jugendfeuerwehr.

27.12.2000 Oskar Endle feiert seinen 75-ten Geburtstag. Othmar Walzer und Hartmut Doser überbringen die Glückwünsche der Kameraden und überreichen ein Präsent.

29.12.2000 Das Jahr 2000 wollte kein gutes Ende nehmen. Oft gerobt, hatten doch alle Kameraden gehofft, dieses Szenario würde niemals wirklich eintreten. „Brand in Schreinereierkstatt“ ließ die Einsatzmeldung, die die Villinger Feuerwehrleitstelle nach Auslösung des Sirenenalarms an die



Grüninger gedenken der Weltkriegs-Toten

Mit einer Gedenkfeier nach dem Gottesdienst in der St. Mauritiuskirche wurde in Grüningen der Volkstrauertag begangen. Aktive und Jugendliche der Grüninger Feuerwehr hielten die Ehrenwache, Kirchenchor und Musikverein umrahmten die Gedenkstunde musikalisch. Pfarrer Werner Arnold gedachte der Toten und Vermissten der Weltkriege. Ortsvorsteher Willi Hirt mahnte zum friedlichen Zusammenleben: Rechtes Gedankengut und Feindschaft gegen Ausländern dürften keinen Platz in der Gesellschaft haben. Als Mahnung zu Besinnung und Einkehr wurde dann ein Kranzgebilde am Ehrenmal für die Gefallenen der Weltkriege niedergelegt. Foto: Buller

AUS DEM INHALT

Feuer in Grüningen



Sachschaden in Höhe von mehreren hunderttausend Mark richtete gestern Morgen ein Feuer in der Grüninger Schreinerei

an die Grüninger und Donaueschinger Kameraden durchfunkte. Gerda Doser hatte zuvor um ca. 9:45 Uhr den von einem technischen Defekt ausgelösten Brand bemerkt und sogleich über Notruf die Feuerwehr verständigt. Um 9:55 Uhr rückte die Grüninger Feuerwehr mit dem TSF-W aus. Viele Kameraden kamen mit privaten Fahrzeugen direkt zum Einsatzort und begannen sogleich mit der Brandbekämpfung. Insgesamt rückten 14 Grüninger Feuerwehrangehörige zum Einsatz aus.

Auch die Donaueschinger Kameraden rückten mit 5 Fahrzeugen (u.a. auch der Drehleiter) zu diesem Großbrand aus. Mit vereinten Kräften war das Feuer schnell unter Kontrolle.

Durch die schnelle Reaktion und die präzise Einsatzmeldung von Frau Doser sowie durch das schnelle Eintreffen der Grüninger Feuerwehr am Einsatzort konnte ein Übergreifen auf das angrenzende Wohnhaus verhindert werden.

Südkurier, 02.01.2001:
BRANDURSACHE
Polizei: Holzofen war überhitzt

Grünigen (tri) Ein überhitzter Holzofen ist nach Angaben der Donaueschinger Polizei die Ursache des Brandes in der Schreiner Doser in Grünigen. Wie am Samstag bereits berichtet, war am Freitagmorgen in der Werkstätte am unteren Bergring das Feuer ausgebrochen. Das Werkstattgebäude brannte völlig aus. Die Polizei bezifferte den Sachschaden gestern auch 50 000 Mark. Vor Ort war zunächst von deutlich höheren Schadensdimensionen die Rede gewesen. Ein Polizeisprecher attestierte den Feuerwehrmännern einen schnellen und erfolgreichen Einsatz. Schlimmeres sei so verhindert worden. Wie berichtet, griff das Feuer sehr rasch um sich, benachbarte Anwesen waren gefährdet.

Gegen 13:30 Uhr rückten die Donaueschinger Kameraden wieder ab und kehrten ins Gerätehaus zurück. Die Grüninger Feuerwehr löschte noch bis ca. 16 Uhr verbliebene Brandnester ab und sicherte die Einsatzstelle. Um 17:55 Uhr meldete sich der Maschinist Hans Berger als letzter im Gerätehaus zurück. Glück im Unglück hatte Schreinermeister und Kamerad Hartmut Doser trotz dem hohen Sachschaden, der durch Feuer und Löschwasser entstand. Schließlich wurde zur Zeit des Unglücks



Die Zerstörungskraft des Feuers in der Grüninger Schreinerei war enorm. Die Löschmänner konnten sich lediglich um Schadensbegrenzung bemühen. Bild: Dorer



Abgebrannt ist am gestrigen Freitag in Grünigen die Schreinerei Doser. Die Feuerwehr aus Donaueschingen war mit im Einsatz. Bild: Dorer

Brand vernichtet Lebenswerk der Dosers

Gestern Morgen: Grüninger Schreinerei innerhalb von Minuten total zerstört - Schaden geht in die Hunderttausende

Grünigen (kd) Ein Feuer zerstörte am gestrigen Freitag die Schreinerei Doser in Grünigen. Kurz vor zehn Uhr stand das Werkstattgebäude am unteren Bergring in Flammen. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Der Sachschaden ist enorm. Auch hochwertige Werkstattmaschinen sind nach erster Augenscheinnahe völlig zerstört. Die Grüninger Feuerwehr wurde von den Kollegen aus der Kernstadt unterstützt.

Recht jäh wurde die Bevölkerung des Donaueschinger Teilorts am Freitagmorgen aus der besinnlichen Vor-Silvester-Stimmung gerissen: Genau um 9.54 Uhr wurde der laut tönende Alarm ausgelöst und kündigte einen Feuerwehr-Einsatz an. Enorme Rauchentwicklung mit meterhohem Qualm und Flammen aus dem Schreinerei-Trakt der Familie Doser war weithin sichtbar und ließ die Grüninger Einwohnerschaft aufschrecken. Ironie des Schicksals, ausgerechnet Vize-Kommandant der freiwilligen

Feuerwehr, Hartmut Doser, war Opfer der Feuerbrunst geworden. Der Schaden geht wohl in die Hunderttausende, denn neben dem Gebäude sind auch hochwertige Maschinen, vor allem durch Wasserschaden, in Mitleidenschaft gezogen worden. Menschen kamen nicht zu Schaden. Zahlreiche Schaulustige säumten, die in beiden Fahrrichtungen gesperrte Straße am unteren Bergring; in gebührendem Abstand allerdings, da durchaus Explosionsgefahr bestand. Das Feuer war von der Ehefrau

des Besitzers, Gerda Doser, entdeckt worden und bereits wenige Minuten später trafen schon 14 Grüninger Wehrmänner samt Einsatzleiter Hans Berger und das Löschfahrzeug ein. Der Erstangriff erfolgte kurz darauf und schirmte zunächst den angrenzenden Wohntrakt ab. Extreme Rauchentwicklung verhinderte zunächst das direkte Vordringen zum Brandherd. Drei zur Hilfe geeilte Trupps aus der Kernstadt nahmen dann den Innenangriff vor. Schwerer

Atemschutz war vonnöten, denn dicker Qualm drang unvermindert aus Gebäude und Dachstuhl. Mit einem Drehleiter-Löschtrupp gelang es dann schließlich zum Brandherd vorzudringen und mit Werkzeug konnte die Dachkonstruktion aufgeschlagen werden. Der Brand war denn schnell unter Kontrolle. Spekulationen über die Brandursache und ein überhitzter Ofen machten die Runde. Dies erwies sich schließlich als falsch. „Alles deutet auf einen

elektrischen Defekt im Bereich des Daches hin“, meinte der Donaueschinger Abteilungskommandant Armin Hauser. „Möglicherweise hat es einen Kabelbrand gegeben“, war von einigen Feuerwehrkameraden zu hören. Die genauen Ermittlungen sind noch im Gange. Zur Höhe des Schadens wollte sich noch niemand konkret äußern. Erste Schätzungen lassen jedoch den Schluss zu, dass wohl Investitionen in der Höhe von mehreren hunderttausend Mark zerstört sind.

in der Werkstatt nicht gearbeitet und auch im angrenzenden Wohnhaus wurden die anwesenden Bewohner rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Somit gab es keine Verletzten. Wieder einmal hatte sich gezeigt, dass eine Ortsteilfeuerwehr im Notfall einen entscheidenden und unschlagbaren Zeitvorteil sichert.



Mit insgesamt sieben Fahrzeugen waren gestern vormittag die Grüninger und Donau-
eschinger Feuerwehren ausgerückt, um ein Feuer in der Schreinerei Doser zu bekämpfen. Es
gelang ihnen das Übergreifen des Feuers auf das angeschlossene Wohngebäude zu
verhindern. Foto: Moser

Feuer in Schreinerei Doser noch rechtzeitig entdeckt

Rauchsäule weithin sichtbar / Die Gefahr liegt in der Decke

Donaueschingen (gm). Glück im Unglück hatte gestern vormittag Familie Doser aus Grüningen. Der Feuerwehr gelang es, einen Brand in ihrer Schreinerwerkstatt unter Kontrolle zu bringen, bevor dieser auf das nebenliegende Wohngebäude übergreifen konnte.

Genau zum richtigen Zeitpunkt hatte Gerda Doser das Feuer in der Werkstatt entdeckt. Um 9 Uhr hatte sie den dortigen Holzofen angefeuert. Um 9.45 Uhr war sie zurückgekommen, um nach dem Rechten zu sehen. Sie sah das Feuer und alarmierte die Hilfskräfte.

Etwas später, und die Feuerwehr hätte es womöglich nicht mehr geschafft, den Brand auf die Werkstatt einzugrenzen. So waren die Grüninger und Donaueschinger Feuerwehren mit insgesamt sechs Fahrzeugen, die Polizei sowie ein Rettungswagen des DRK wenig später vor Ort. Für letztere gab es glücklicherweise keine Arbeit. Der Feuerwehr gelang es, mit Hilfe der Drehleiter und 29 Mann das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Die Wasserentnahme erfolgte neben einem

Hydranten auch aus der Brigach. Um 12.15 Uhr konnte die Rettungskräfte wieder abrücken.

50 000 Mark Schaden

Nach Auskunft von Michael Jester, Sprecher der Feuerwehr Donaueschingen, waren es besonders die Zwischenplatten des Dachs – bestehend aus »Odenwaldplatten«, die den Helfern Sorgen bereiteten. In den Pressspanplatten, so Jester, könne ein Funke über Tage hinweg schwelen und so mitunter für unerwartete böse Überraschungen sorgen. Das Dach musste zu Teilen abgedeckt werden. Vorsorglich hielt die Grüninger Feuerwehr auch nach Abzug der »Donaueschinger« noch Wache, um mögliche Brandnester, die übersehen worden waren, auszumerzen.

Nach Auskunft von Norbert Schäufele, vom Polizeiposten Donaueschingen, beläuft sich der Gebäudeschaden voraussichtlich auf 50 000 Mark.

Badische Zeitung, 26.01.2001:

Brandursache war ein Kurzschluss

GRÜNINGEN (hon). Die Ursache für den Brand in der Schreinerei Doser ist geklärt: Ein Brandsachverständiger hat festgestellt, dass ein Kurzschluss in einer elektrischen Leitung das Feuer auslöste. Anfangs wurde angenommen, der Brand sei auf einen überhitzten Ofen zurück zu führen. Mittlerweile steht auch die Schadenshöhe fest: rund 300 000 Mark.

Südkurier, 26.01.2001:

SCHREINEREI DOSER Kurzschluss ist Brandursache

Grünigen (hon) Die Ursache für den Brand in der Schreinerei Doser ist geklärt: Ein Brandsachverständiger hat festgestellt, dass ein Kurzschluss in einer elektrischen Leitung das Feuer auslöste. Anfangs wurde angenommen, der Brand sei auf einen überhitzten Ofen zurück zu führen. Mittlerweile steht auch die Schadenshöhe fest: rund 300 000 Mark.

01.01.2001 Auch dieses Jahr empfing die Grüninger Feuerwehr am Frühjahrsanfang nach der Frühmesse das neue Jahr mit 12 Schüssen aus der großen Böllerkanone. Martin und Michael Keller sowie Hartmut Doser halfen bei dieser Aktion.

04.01.2001 Heute trugen wir unseren Kameraden Rudolf Maier zu Grabe. Eine Abordnung der Grüninger Feuerwehr stellte die Sargträger und unser stellvertretender Abteilungskommandant Hartmut Doser sprach eine Grabrede. Dann legten die Kameraden einen Kranz nieder. Rudolf Maier war seit 45 Jahren Mitglied der Grüninger Feuerwehr.

Statistische Werte

Mitglieder:

Aktive: 23

Jugend: 5

Altersmannschaft: 2?

Einsätze:

Wasser im Keller: 1

Olspur: 1

Großbrand: 1

Proben:

16 + Hauptprobe

Sitzungen:

Ausschuß Grünigen: 5

Stadtebene: 4

Kreisebene: 3

Lehrgänge:

Sonderlehrgang für Kommandanten auf Landesebene: 1